

Epheser 4 20-32

*Der Brief nimmt Bezug auf das Leben der Heiden:
ein Leben in Torheit und Unverstand, mit finsterem Sinn*

...und fährt dann fort:

Ihr aber - so habt ihr Christus nicht kennengelernt,
wenn ihr doch von ihm gehört habt,
und in ihm unterrichtet worden seid,
entsprechend dem, was Wahrheit bei Jesus bedeutet:
dass ihr - samt des früheren Lebensstiles - den alten Menschen abstreift,
der sich zugrunde richtet durch Begierden,
die zu Täuschung führen,
euch erneuern lässt
durch den Geist in eurer Denkweise...
den neuen Menschen anzieht,
der bei Gott bereitliegt
in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit.

Daher verbannt die Lüge
und sprecht zueinander - jeder zu seinem Nächsten
- die Wahrheit,
gehören wir doch zueinander wie Glieder eines Leibes!
Zürnt und versündigt euch dabei nicht!
Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn,
bietet dem Teufel keine Angriffsfläche!
Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr,
sondern strenge sich an,
erarbeite mit seinen eigenen Händen Gutes,
damit er etwas hat,
um es dem zu geben, der es nötig hat.

Jedes schädliche Wort
verlasse gar nicht erst euren Mund,
sondern wenn, dann ein Gutes,
zum Aufbauen in einer Situation, in der es notwendig ist,
damit es ein gutes Gefühl vermittelt, denen, die es hören.
Und bereitet dem heiligen Geist Gottes keinen Kummer,
in dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung hin.

Alle Bitterkeit, Wut, Zorn, Schreierei und Lästerei
haltet von euch fern samt allem Übel!
Seid stattdessen untereinander
umgänglich, einfühlsam,
einander vergebend,
so wie auch Christus euch vergeben hat!

Kanzelbitte

Herr segne du unser Reden und Hören durch deinen Geist.
AMEN

Predigttext

Liebe Gemeinde!
Christliche Botschaft - trifft auf Menschen,
reale Menschen...
Da machen auch Gemeinden wie die in Ephesus wohl keine Ausnahme,
eine schnell wachsende Gemeinde...
So sieht es auch der Epheserbrief.
Er beschreibt das Ganze aus der Sicht des Paulus,
des sich in Gefangenschaft befindenden Paulus!

Auch Ephesus-
alles andere als eine ideale Gemeinde!

Das Neue, das verkündet wurde,
sicher, es wurde von vielen angenommen!
Zumindest ließen sie sich unterweisen und taufen
- und es war ihnen durchaus damit ernst!

Aber was hieß das nun konkret?
Frieden und Gerechtigkeit?
Liebevoller Umgang Miteinander?
Weit gefehlt!
Von der großen Wandlung der Menschen,
nicht wirklich etwas zu spüren!
Ansätze vielleicht...

Etwas, das so nicht bleiben konnte!
Und deshalb wird es hier zum Thema,
sicher nicht nur für Ephesus!
Denn die große, sichtbare Veränderung,
bei vielen hat sie nicht stattgefunden!
...Ideal und Wirklichkeit

- sie lagen wie so oft weit auseinander!

Da musste etwas geschehen!
Die ermahnenen Worte des Gemeindevorstehers reichten nicht mehr...
Da musste ein Brief her - von einer Autorität,
ein Brief, der dann in Ephesus - und anderswo vorgelesen wurde...

Ermahnungen mit Zeigefinger allein - die hätten wohl nicht viel genutzt...
Das stößt erst mal bei manchen auf Widerstand...
und wo nicht,
da nimmt es dann der Verstand auf...
aber das war es dann auch...
nach dem Motto:
Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach!

Wer wirklich was erreichen will,
der muss auf eine Ebene mit denen kommen,
die er anspricht...
...einen Zugang finden...
Das Password finden - würde ein Informatiker sagen...
...und dieses Password ist natürlich Christus!
Denn so verschieden die Menschen waren,
die da angesprochen wurden...
so inkonsequent in ihrem Leben...
eines wollten sie ja schon:
sich auf Christus einlassen.
Heilende Gegenwart erfahren...
Christus - der Schlüssel für alle nachhaltige Veränderung!
Nachdem Christus in den Mittelpunkt gerückt wurde...
...dann der nächste Schritt:
keine moralische Ermahnung...
...sondern ein Bild,
ein Bild, das sich aufbauen möchte...

...vor denen, die damals diese Worte hörten,
und das sich auch vor uns aufbauen möchte,
uns, die das heute hören...
...das Bild vom Neuen Menschen...
...der Neue Mensch...
...der aus dem Glauben,
dem Vertrauen auf Christus, lebt...
...den alten Menschen abstreifen...
...den Neuen Menschen anziehen...
Spüre zunächst, wie er sich anfühlt,
der alte Mensch,
wie er dir zu schaffen macht...
...was er alles kaputt macht in deinem Leben...
...die Angst,
zu kurz zu kommen...
...die Begierde, die daraus erwächst...
...die Täuschung,
die Verzerrung der Wahrnehmung...
...je mehr du alles nur noch in ihrem Spiegel siehst...
...spüre, wie du die anderen aus den Augen zu verlieren drohst...
...diesen Menschen abstreifen - wie fühlt sich das an...
...den ganzen Lebensstil, der damit verbunden ist,
hinter sich lassen.
...abstreifen - ganz einfach abstreifen...
...weil was Neues in das Leben getreten ist...
...da ein neuer Geist zu spüren ist...
...ein Geist, der dich erfassen möchte...
...der Geist Christi...
...der Geist der Hingabe, der Liebe...
...ich spüre, wie er mich umgibt...
...da ist kein Zu-kurz-kommen mehr
...weil da einer ist, der meine Sehnsucht stillt...
...mich mehr und mehr
in einen Neuen Menschen verwandelt...
...der Neue Mensch - ich brauche ihn nur anzuziehen...
...spüren, wie das sich anfühlt, neu zu sein...

Erst, wenn wir das spüren,
erst dann sollten wir uns mit den Konsequenzen beschäftigen...
...so wie die Menschen damals in Ephesus...
...und manches, was da steht, es ist wohl für uns weniger aktuell,

wie die Aufforderung an Diebe, es doch mal mit Arbeit zu versuchen...
Diebe, die wohl nicht ganz mit Kriminellen
in unserer Wohlstandsgesellschaft von heute vergleichbar sind.
Denn sicher gab es damals viele Menschen,
die nicht viele Möglichkeiten hatten,
sich durch das Leben zu schlagen,
vielleicht auch noch Familie und Kinder zu ernähren.
Die hatten dann auch nicht viel Skrupel, Reiche zu bestehlen...
...fühlten da nicht unbedingt moralische Skrupel...
...trotzdem kein Leben, das mit dem neuen Menschen vereinbar war...

Aktueller - wohl auch für die meisten von uns:
...in schlechter Weise mit anderen sprechen,
sie versteckt in der Art, wie wir mit ihnen reden entwerten,
sie in ein schlechtes Licht rücken...
...oder in schlechter Weise über sie reden,
sich empören...
Dann, wenn einen - möglicherweise zu recht - etwas zornig macht,
es aussprechen,
aber sich nicht im Zorn verrennen...
wenn nötig, Grenzen setzen...aber sich nicht hineinsteigern...

Das betrifft auch uns!
Ich bin mir da ganz sicher:
Denn ich ertappe mich auch selbst oft genug dabei!
Es ist zwar häufig sehr unauffällig
- und da ist da die eine oder andere Person,
bei der auch ich in dem Moment glaube,
das Recht zu haben,
mich über sie aufzuregen...
...mich bei anderen über sie auszulassen...
Sie kennen das sicher auch...
...und dann, wenn wir das merken, sollten wir innehalten,
nochmals in uns hineinspüren...
...den alten, den verletzenden-verletzten Menschen ablegen
- den Neuen Menschen anziehen...
...und dann nochmals schauen...
...spüren, wie ich ruhiger werde,
Sachen anders angehen,
Probleme nachhaltiger lösen kann...
...je mehr Neuer Mensch ich in mir spüre,

desto mehr...

Sicher:

Machen wir uns keine Illusionen!

Es wird auch im besten Leben etwas bleiben von dem alten Menschen...

...aber der Neue Mensch, er möchte in uns wachsen...

Schauen wir nur hin...

Schauen wir nur hin und vertrauen wir!

AMEN